

PROJEKT TRANSITION

Protokoll

über das

Reflexionstreffen

(Arbeitspaket 6 – siehe Anlage)

vom 23. bis 25. Februar 2007 in Wien

Termine:

- Freitag: Anreise der Partner, dann
Beratungen von 16:00 bis 20:00 Uhr
- Samstag: Konferenzen von 10:00 bis 19:00 Uhr
- Sonntag: Beratungen von 09:00 bis 13:00 Uhr, dann
Abreise der Partner

TeilnehmerInnen:

Dr. Renate Heinisch, EV Baden-Württemberg
Prof. Dr. Irena Medňanska, Universität Prešov
Prof. DDr. Wolf Peschl, AGMÖ Wien

AGENDA

1. Reflexion des Projektstandes aus interner Sicht

a) Fragebogen zur Bedarfsanalyse (Arbeitspaket 4)

- Die Entwicklung der Fragebögen erfolgte – nach Einholung von beratenden Stellungnahmen aus anderen am Projekt teilnehmenden Ländern – durch den Experten **W. Griebel** im Auftrag der projekt-führenden Organisation „**Elternverein Baden-Württemberg e. V.**“
- Die Beurteilung durch Experten erfolgte anschließend in D, A, SK
- Die Übersetzung erfolgte vom Deutschen ins Englische, Lettische und Slowakische, wobei geringfügige Modifikationen in A und SK erforderlich waren, um auf die dortigen Verhältnisse Bezug zu nehmen
- Der Versand erfolgte entsprechend dem Terminplan

1300 Exemplare in Deutschland

Rücklauf 150

1400 Exemplare in Österreich

Rücklauf 112

500 Exemplare in der Slowakei

- Die Auswertung erfolgt derzeit und sollte in Bälde abgeschlossen sein
- Zusammenfassung der Bedarfsanalyse wird an den projektführenden „**Elternverein Baden-Württemberg e. V.**“ (Gesamtprojektentwicklung) und die Expertin **Prof. Dr. Irena Medňanska (SK)** zur wissenschaftlichen Auswertung übermittelt.

b) **Europäischer Forschungsstand** (Arbeitspaket 5)

- **Landesstand-Erhebung** durch Experten wurde in **D** durch Wilfried **Griebel**, in **A** durch Brigitte **Wintersteiger** und in der Slowakei durch Irena **Medňianska** erledigt.
- **Zusammenfassung** zur Erhebung des Europäischen Forschungsstandes erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der projektführenden Organisation und der Universität Prešov zwecks wissenschaftlicher Evaluation.

c) **Partner**

- **Veränderungen:** Nach dem Ausscheiden von **Dr. Susan Young** (University of Exeter/GB) und **Gunilla Korling** (Järfälla Kulturskola /S) wurde nach neuen PartnerInnen und Partnerinstitutionen in den betreffenden Ländern gesucht.
- **Probleme:** Derzeit wird mit Universitäten resp. Pädagogischen Hochschulen in **Stockholm** und **Strathclyde / Glasgow** bezüglich des Einstiegs in das Projekt verhandelt. Es steht zu hoffen, dass die Gespräche zu einem glücklichen Ende führen.

2. Erstellen von Leitlinien

Bei allen Phasen der Durchführung des laufenden Projekts ist die ständige **Bedachtnahme auf den aktuellen gesellschaftlichen Wandel** von **größter Bedeutung**.

Dies betrifft insbesondere die bewusste **Bezugnahme auf gegenwärtige familiäre Situationen im demographischen Wandel**. Dafür braucht es **Hilfestellung für berufstätige Mütter** (und **Väter!**), insbesondere für **Alleinerziehende!**

Ganz **besondere Förderung** benötigen **Kinder mit speziellen Bedürfnissen** und **Familien mit Migrationshintergrund**.

Zusätzlich bedarf es der

- **Vermittlung von Wertvorstellungen**, der
- **sozialen Integration**, der
- **demokratischen Mitwirkung von Eltern im Erziehungsprozess**, der
- **allgemeinen Bekanntmachung und Durchsetzung von Kinderrechten und Elternrechten** (in allen Wechselbeziehungen), der sinnvoller Einbindung der
- **älteren Generation in den Prozess der Erziehungsbegleitung** und der
- **Förderung des Dialogs zwischen den Generationen**.

3. Evaluation

a) **Externe Evaluation**

Um eine zweckmäßige und kompetente externe Evaluation sicherzustellen wird beschlossen, beim **Pädagogischen Institut der Pädagogischen Hochschule** der Erzdiözese Wien anzufragen und deren Direktor, **OStR Prof. Mag. Werner Horn**, als **Evaluator** als Experten für die österreichische pädagogische „*Landschaft*“ zu beauftragen. **Prof. Mag. Horn** hat inzwischen verbindlich zugesagt, diese Tätigkeit übernehmen zu wollen.

b) **Interne Evaluation**

Für die **interne Evaluation** wird das Reflexionstreffen für extensive **Kontrollen** betr. die vorgegebenen, einzuhaltenden und zu beschleunigenden **Terminvorgaben**, die präzise Formulierung von **Aufgabenstellungen** bzw. die Reaktion auf die **personellen Veränderungen** im Partnerbereich genützt. Damit können zahlreiche anstehende **Probleme** erörtert, umgeplant und **neuen Lösungen** zugeführt werden.

c) **Durchführung von Analyse und Befragungen**

Die am **Reflexionstreffen** anwesenden **PartnerInnen** vereinbaren, dass in den nächsten Wochen **Befragungen von Jugendlichen** bezüglich von **Transitions-Problemen**, die sie entweder selbst erlebt oder bei anderen beobachtet haben, zu organisieren.

Dabei sollen **reife Jugendliche** und **junge Erwachsene (Studierende)** auch mit Fragen wie **Familiengründung, Kinderwunsch, Generationenverband, Ausbildungsdefizite, mangelnde Betreuung** etc. konfrontiert werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

a) **Website**

Die Webseite des Projekts unter der Bezeichnung www.project-transition.eu ist vorhanden; sie bedarf eines planmäßigen Ausbaus, zu mindestens in englischer und deutscher Sprache. Auch andere Beiträge aus den Partnerländern sind sehr willkommen.

b) **Plattform**

Für die **Verbesserung** der **Benutzerfreundlichkeit** sollte die gesamte Plattform zu mindestens auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Auch die **Aktualität** sollte in erhöhtem Maße gegeben sein; von allen PartnerInnen in allen teilnehmenden Ländern sind **Verbesserungsvorschläge** ausdrücklich erwünscht.

c) **Pressearbeit**

In allen teilnehmenden Partnerländern sind **regelmäßige Informationen** für die **Publikation des Projekts** von wesentlicher Bedeutung. Es wird daher der allen zugewandene **Presse-Text** für eine effiziente Pressearbeit dringend empfohlen.

5. Curriculum – Erstellung der Module und Lehrmaterialien

(Arbeitspaket 7)

a) **Experten für jedes Modul** wurden bereits in Stuttgart mit entsprechenden Arbeitsaufträgen eingeteilt. Diese **MODUL-Ausarbeitungen** sollten bis **31. März 2007** im wesentlichen beendet sein, um das jeweilige Modul beim nächsten **Steuerungstreffen vorzulegen, zu diskutieren und womöglich absegnen zu können.**

b) **Erfüllungsdatum: 31. März 2007**

6. Steuerungstreffen 2 in Spišska Kapitula / SK vom 17. – 20. Mai 2007

a) **Inhaltlich:** Die ausgearbeiteten **Module** sollten in konkreter Papierform (und natürlich auch elektronisch!) vorliegen, um als **Diskussionsgrundlage** für die **endgültige Strukturierung aller Moduls** zu dienen.

b) **Referenten: je teilnehmendem Projektpartnerland** sollten **zwei Referenten** (darunter auch **ein Evaluator**) beim Steuerungstreffen anwesend sein.

7. Steuerungstreffen 3 in Lettland vom 27. – 29. Juli 2007

a) **Inhaltlich:** Detaillierte **Planung des Pilotkurses** (in allen Einzelheiten) und **Vorbereitung der Unterlagen; Festlegung der Referenten; Frage der Zertifizierung der Kursteilnehmer** muss **endgültig geklärt** werden.

- b) **Referenten: bitte um baldige Kontaktaufnahme**

8. Pilotkurs in Deutschland – Oktober 2007

- a) **Inhaltlich:** Strukturierung, Terminisierung, Ausschreibung und Beschickung.
- b) **Planung der Nachfolge-Veranstaltungen**

Wien, 6. 3. 2007

Wolf Peschl e.h.